Zeitmaschine.TV
Stauffacherstraße 28 / CH-3014 Bern / ++41(0)31 534 63 16 / info@zeitmaschine.tv

2010

Generationendialog per Zeitmaschine

Ein Kommunikationsspiel
für Projektteilnehmende ab 15 und Zeitzeugen ab 35 Jahren

um historische Bild-Quellen, Oral History und Neue Medien

Unser Angebot: Workshop, Weiterbildung und Projektarbeit

» www.zeitmaschine.tv

Zeitmaschine.TV

Inhalt

1. Generationendialog mit *Zeitmaschine.TV* 3

2. Das vermittelte Können und Wissen 4

3. Disziplinen und Ablauf 5

4. Umsetzungs-Szenarien 7

5. Portraet: Verein ‚Zeitmaschine' 8

6. Finanzierungspartner 10

7. Kontakt und Bankverbindung 11

1. Generationendialog mit *Zeitmaschine.TV*

Zeitmaschine.TV ist ein Kommunikationsspiel, das junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren mit Zeitzeugen ab ca. 35 Jahren vernetzt. Die jugendlichen Projektteilnehmenden lernen dabei Wesentliches, das ihnen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben hilft. Die Erinnerungen und Erfahrungen der Zeitzeugen bringt es in Form von Multimedia-Clips ins Internet. Unter Einbezug von Bildquellen aus unterschiedlichen Berufsfeldern und der Neuen Medien vernetzt es die jungen Leute auf raffinierte Weise mit Erwachsenen aus unterschiedlichen Generationen und Milieus.

Ende 2008 wurde das neuartige Kommunikationsspiel in Bern zum ersten Mal erprobt. Dies geschah in Partnerschaft mit der Pädagogischen Hochschule PHBern, dem städtischen Jugendfonds und dem Bundesamt für Kommunikation BAKOM. Seither wurde die Animation auch bereits in Solothurn und Zürich sowie, in Form von Workshops, in Deutschland umgesetzt und dabei weiter optimiert. Die Projekte wurden als Ferienkurse, schulische Projektwoche sowie auch in Form einer Kooperation mit einem Seniorenheim umgesetzt.

Ein kurzer TV-Beitrag über die Projektarbeit sowie die ersten Clips der wachsenden Zeitmaschine finden sich unter *www.zeitmaschine.tv*

Die Aufgaben der Redaktoren

Ausgangspunkt der Projektarbeit bildet eine historisch strukturierte Datenbank mit Bildern und Erinnerungs-Geschichten aus dem 20. Jahrhundert zu Bereichen wie ‚Jugendkultur', ‚Arbeitswelt' und ‚Politik'.
Die jugendlichen Kursteilnehmenden sind dabei in 2er und 3er-Teams als Redaktorinnen und Redaktoren tätig. Sie durchstöbern historische Bilder wie einen Trödelladen der Erinnerung und suchen nach Zeitzeugen, welche diese interpretieren können. Etwa die 50-jährige Sekretärin , deren Berufsfeld noch völlig anders ausgesehen hat, als sie es in den 80er Jahren erlernt hat. Oder den 80jährigen Rock n' Roller der ersten Stunde.

Dabei zeichnen sie die Interpretationen und Erinnerungen in Form von Tondokumenten auf (‚oral history') und sammeln Bildern aus Zeit und Milieu. Die Daten bauen sie zu multimedialen Clips zusammen, die im Internet zum neuartigen Medium *Zeitmaschine.TV* gefügt werden und so laufend differenzierte Aspekte und Ansichten zum Wandel von unterschiedlichen Aspekten der Zeitgeschichte zugänglich machen.

2. Das vermittelte Können und Wissen

Neben dem Generationendialog bringt das Projekt den jugendlichen Teilnehmenden ganz handfestes Wissen und Können. Durch die vielfältigen Aufgaben- und Arbeitsformen steigern sie ihre Kommunikations- sowie weitere für den Übergang ins Berufsleben entscheidende Kompetenzen auf konkrete Weise. Hier die einzelnen Kompetenzfelder:

Fach- und Handlungskompetenzen

- Mündliche Kommunikationskompetenz (sprechen / zuhören / selektieren)
- IT-Kompetenz / Umgang mit den Neuen Medien
- Teamwork / Projektmanagement
- Zeitgeschichtliche Zusammenhänge herstellen, sich selbst in diesen verorten

Soziale und berufliche Integration

- Erweiterung des persönlichen Netzwerks,
  ‚Vitamin B' - etwa für die Lehrstellensuche
- Einblicke in unterschiedliche Denk- und Erfahrungswelten
  unterschiedlicher Altersgruppen und Milieus
- Verbesserung des persönlichen Auftretens und dadurch mehr Selbstvertrauen

Sachkompetenz politische Bildung / Orientierungswissen

- Authentische Einblicke in den Wandel von Berufsfeldern
- ‚Bilder lesen' und diese in einem zeitgeschichtlichen Kontext verstehen

3. Disziplinen und Ablauf

Jedes Dorf und jede Stadt steckt voller aufregender und prägnanter Ereignisse. Früher Erlebtes findet sich in den Erinnerungen der Einwohner. Inhalt des Projektes ist es, diese Erinnerungen zu finden, herauszulösen und multimedial aufzubereiten. In diesem Kapitel werden die einzelnen handwerklichen Schritte beschrieben, welche die Zeitmaschine wachsen lassen. Die Arbeitsschritte, welche zu den Multimedia-Clips führen, werden in Teams von zwei bis drei Jugendlichen umgesetzt.

Online-Recherche zum Bild

Mit Hilfe von elektronischen Lernhilfen und dem Internet setzen die Redaktorinnen und Redaktoren die von ihnen gewählte Bilder in ihren historischen Zusammenhang.

Recherche nach Zeitzeugen

Ausgehend von den gewonnenen Informationen und mittels Internet, Skype-Telefonie und Recherche in den eigenen Beziehungsnetzen suchen die Jugendlichen nach Zeitzeugen.

Interview

Zur Vorbereitung des Interviews steht den Jugendlichen ebenfalls ein elektronisches Lehrmittel zur Verfügung. Ausgerüstet mit dem ausgewählten Bild aus der Zeitmaschine, einem MP3-Recorder und einer Digitalkamera besuchen sie die Zeitzeugen. Die O-Töne mit den Erinnerungen zeichnen sie auf. Sie fragen die Zeitzeugen auch nach Fotos und anderen Bildern, welche die Geschichte illustrieren können und machen direkt vor Ort digitale Repros.

Schneiden und montieren

Die Tondokumente werden auf eine Länge von zwei bis sechs Minuten verdichtet. Illustriert durch Bilder aus Zeit und Berufsfeld werden sie als multimedialen Flash-files in die Internet-Datenbank *Zeitmaschine.TV* gestellt. Und werden zum Teil der wachsenden Zeitmaschine, die bereits Beiträge aus anderen Lebensbereichen enthält.

4. Umsetzungs-Szenarien

Der Kurs *Zeitmachine.TV* kann je nach Wunsch in sehr unterschiedlichen Zeitfenstern durchgeführt werden. Auch inwiefern die Umsetzung durch den Verein ‚Zeitmaschine' oder die entsprechende Institution selbst geleitet wird ist nicht fix gegeben. Nachfolgend wird ein mögliches Szenario skizziert, das den jugendlichen Kursteilnehmenden unserer Meinung nach besonders viel bringt.

Workshop für Entscheidungsträger

Den idealen Einstieg in das Projekt bildet ein Workshop für Entscheidungsträger. Dieser ist etwa gedacht für JugendarbeiterInnen, Amtsträger wie etwa kantonale Integrationsdelegierte und Schulleitungen. Er stellt das Projekt *Zeitmaschine.TV* vor, bietet einen Einblick in dessen methodischen und klärt die Möglichkeiten einer Umsetzung innerhalb der Institution inklusive Fragen nach Co-Finanzierungen von Stiftungen oder kantonalen Stellen. Der Workshop dauert 2,5 bis 3 Stunden.

Die Projektwoche

Im Rahmen eines einwöchigen Intensivkurses werden erste Clips hergestellt. Die technischen Aspekte treten dabei ab dem zweiten Clip in den Hintergrund. Im Fokus stehen sehr schnell vor allem inhaltliche Aspekte. Die Recherchearbeit und die Postproduktion werden durch den Verein ‚Zeitmaschine' und zwei Lehrpersonen der Jugendlichen betreut. Die Besuche in den Betrieben und die Interviews führen diese selbständig mit Ihren 3er-Teams durch.

Implementierter Semesterkurs

Nach dieser einwöchigen Einführung findet das Medienspiel beispielsweise an einem halben Tag pro Woche statt. Dann arbeiten die Jugendlichen an der Recherche und der Produktion der Clips. Dabei werden sie durch eine bis zwei Lehrpersonen betreut. Die Durchführung der Interviews organisieren sie nun selbstständig. Selbstständiges und –verantwortliches Handeln wird dadurch verstärkt gefördert und gefordert.

Der Verein ‚Zeitmaschine' ist nun noch einmal pro Monat vor Ort und betreut die Projektarbeit mit. Bei diesen Gelegenheiten findet auch ein Austausch statt, der dazu dient, dass die Datenbank *Zeitmaschine.TV* und die begleitenden Lehrmittel weiter optimiert und angepasst werden können.

5. Portraet: Verein ‚Zeitmaschine'

Ausführliche Porträts der wichtigsten Protagonisten des Projektes finden sich auf der Webseite *www.zeitmaschine.tv*

Der Vereins-Vorstand

Der Vorstand des Vereins ‚Zeitmaschine' besteht aus vier Personen, die ihren professionellen Hintergrund in das Projekt einbringen.

- Die Arbeit an den Lerninhalten und die Kommunikation des Projektes werden vom Historiker, Medienwissenschafter und Pädagogen Christian Lüthi vorangetrieben. Er hat die Grundstruktur von *Zeitmaschine.TV* entwickelt und die Lerninhalte in Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Lehrpersonen laufend weiterentwickelt.
- Elena Obreschkow hilft mit ihrem professionellen Hintergrund als Gewerkschafts-Sekretärin der UNIA-Jugend und diversen ehrenamtlichen Engagements im Jugendbereich mit wertvollen Inputs. Ihr Engagement hilft, die Zeitmaschine und die Kommunikation für die Kundschaft und dabei im Speziellen für die offene und organisierte Jugendarbeit sowie für Mittelschulen und zu optimieren.
- Für die finanziellen Belange des Vereins ist Dr. Claude Patrick Siegenthaler verantwortlich, der als Wirtschaftsprofessor an der Hosey-Universität in Tokyo tätig ist und sich daneben beim Aufbau verschiedener Organisationen engagiert.
- Der Medien-Jurist Samuel Mumenthaler, der als Journalist und Buchautor ebenfalls den Methoden der Oral History vertraut ist, berät den Verein in juristischen Fragen und amtet als Präsident.
- Walter ‚Wädi' Wyss ist spezialisiert auf die Konzeption von Qualifikations-programmen für Erwerbslose. Auf dem Weg in den sekundären Arbeitsmarkt, wo sich *Zeitmaschine.TV* als weiterbildendes Tätigkeitsgebiet für Jugendliche Arbeitslose eignet, wirkt er für den Verein als Brückenbauer.

Der fachliche Beirat

Der Beirat unterstützt den Verein ‚Zeitmaschine' durch fachliches Spezialwissen.

- Pädagogisches und didaktisches Wissen bringen vor allem Matthias Vatter, Co-Geschäftsführer der auf multimediale Lehrmittel spezialisierten LerNetz AG sowie Dr. Daniel V. Moser, langjähriger Geschichtsdozent der Pädagogischen Hochschule PHBern, in das Projekt ein. Zusammen mit Christian Lüthi sind sie für die begleitenden Lehrmittel verantwortlich. Auch Gallus Staubli, Leiter `Bildung und Vermittlung` des Museum für Kommunikation, liefert Inputs zur inhaltlichen Arbeit.
- Die Informatikprofessoren Dr. Federico Flückiger und Peter Fischer liefern vor allem Feedbacks zu den technischen Modulen, die sie mit ihren Studenten testen.

- Bereits praktische Projekt-Erfahrungen mit der Zeitmaschine gesammelt haben Schulleiter Mirco Koch und Barbara Kläsi, die Projektverantwortliche Jugend/Integration vom Alten Spital Solothurn. Ihre Ideen sind darum besonders wertvoll für die stetige Verbesserung des didaktischen Szenarios.
- Für die Etablierung von *Zeitmaschine.TV* ist ein gutes Netzwerk notwendig. Hier wird der Verein etwa durch Dr. Hanna Muralt Müller unterstützt. Als langjährige Bundes-Vizekanzlerin und Präsidentin der Schweizerischen Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote SSAB hat sie einen profunden Einblick in die Mechanik der nationalen Bildungspolitik.
- Analog dazu bringt Markus Gander, Präsident des Vereins ‚infoklick.ch', wichtiges Wissen über nationale und internationale Netzwerke der Jugendarbeit ein. Isgard Walla, Projektleiterin bei der Stiftung Demokratische Jugend in Berlin und Volker Amrhein, Leiter der bundesweiten Projektestiftung ‚Dialog der Generationen' unterstützen unsere Bemühungen, in Deutschland Fuss zu fassen.

6. Finanzierungspartner

Die Entwicklungs- und Pilotphase dauerte vom 10. 2008 bis zum 1. 2010. Sie wurde abgeschlossen durch eine umfassende Situationsanalyse zuhanden aller Projekt- und Finanzierungspartner sowie dem fachlichen Beirat.

Die Finanzierungspartner der Pilotphase

Für die Vorbereitungen und die Pilotbetrieb wurden wir bis Januar 2010 durch folgende Institutionen finanziell und durch Material-Sponsoring unterstützt:

- Pädagogische Hochschule PHBern
- Bundesamt für Kommunikation BAKOM
- Lotteriefonds des Kantons Solothurn
- Stiftung Mercator Schweiz
- AVINA STIFTUNG
- Migros-Kulturprozent
- Canon (Schweiz) AG
- Rosmarie und Armin Daester-Schild Stiftung
- Hans Vontobel Stiftung zur Förderung des Gemeinwohls

Die bis Herbst 2008 laufenden Vorbereitungsarbeiten wurden durch eine sachbezogene Spende der Pädagogischen Hochschule PHBern ermöglicht. Prof. Dr. Hans Peter Müller, der Rektor der PHBern, begründet diese finanzielle Unterstützung mit diesen Worten:

„Die PHBern unterstützt bis Sommer 2008 die Vorbereitungsarbeiten finanziell. Sie leistet damit einen Beitrag zu diesem Projekt, weil es Jugendlichen einen neuen Zugang zu Vergangenem ermöglicht: Anders als bei klassischen Geschichtslehrmitteln müssen die Jugendlichen selber aktiv werden und ihre auf eine für sie neue Art und Weise gewonnenen Erkenntnisse fürs Internet aufbereiten, einem ihnen vertrauten Medium, das eine breite Rezeption der geleisteten Arbeit ermöglicht.“

Die Finanzierungspartner der laufenden Projektarbeit

Für die in unserer Situationsanalyse vom Januar 2010 skizzierte Umsetzungsphase haben uns bisher folgende institutionen ihre Unterstützung zugesagt:

- Lotteriefonds des Kantons Solothurn
- Rosmarie und Armin Daester-Schild Stiftung
- Bundesamt für Kommunikation BAKOM
- Hans Vontobel Stiftung zur Förderung des Gemeinwohls
- Migros-Kulturprozent
- Amt für Soziales des Kantons Solothurn

7. Kontakt und Bankverbindung

Verein ‚Zeitmaschine'
Stauffacherstrasse 28

CH - 3014 Bern
++41 31 534`63`16

info@zeitmaschine.tv
www.zeitmaschine.tv

PC-Konto: Zeitmaschine, 3000 Bern 60-167579-9